

Marktrückschau und Ausblick

Wo bleiben die Käufer?

Der DAX ist weiter im Korrekturmodus. Am Dienstag fiel der deutsche Leitindex erstmals seit Ende Februar wieder unter die Marke von 11.000 Zählern, schaffte jedoch pünktlich zum Kassaschluss wieder den Anstieg über diese, eher psychologisch, wichtige Marke. Vom Anfang April erreichten Hoch hat der DAX damit mehr als 10 Prozent abgegeben. Die noch vor wenigen Wochen gefeierte Hausse lässt nun erste Fragezeichen in den Gesichtern der Aktienbullen auftauchen.

Was ist denn nun mit der Alternativlosigkeit der Aktie in Zeiten dauerhaft niedriger Mickerzinsen? Und sollte nicht ein fallender Ölpreis und ein gleichzeitig niedriger Euro für eine Sonderkonjunktur in Europa respektive Deutschland sorgen? Ach ja, der Ölpreis ist von seinen Tiefs schon wieder kräftig angestiegen und auch der Euro ist seit Mitte April wieder ordentlich geklettert. Und dann gibt es ja auch noch das Hin und Her mit den griechischen Staatsschulden. Eine schnelle Lösung ist wohl weiterhin nicht in Sicht.

Neu sind diese Sorgen alle nicht, im kräftigen Kursanstieg den der DAX in den ersten vier Monaten hingelegt hat, wurden diese Probleme jedoch glatt ignoriert.

Nun kommt der Markt wieder auf ein

„gesundes“ Niveau zurück. Das heutige Tagestief lag mit 10.865 Zählern nur noch knapp über dem Durchschnittskurs der letzten 200 Börsentage. O.K. noch rund 130 Punkte, aber das kann angesichts der aktuellen Vola durchaus als knapp bezeichnet werden.

Neben den aktuellen Unsicherheiten um Griechenland verhindert meines Erachtens vor allem der plötzliche Zinsanstieg höhere Kurse bei deutschen Dividendenpapieren.

Der Bund-Future, Kursbarometer Deutscher Staatsanleihen zehnjähriger Laufzeit, ist seit seinem Allzeithoch im April bei 160,03 auf inzwischen unter 150 Prozent gefallen. Infolge kletterten die Renditen für „risikofreie“ Anlagen von 0,07 auf zuletzt 0,87 Prozent. Das ist im langfristigen Vergleich immer noch erschreckend niedrig, der Trend hin zu negativen Renditen scheint mit diesem Zinsanstieg jedoch erst einmal vorbei zu sein.

Seit meinem letzten Newsletter vor rund vier Wochen hat sich das charttechnische Bild beim DAX merklich eingetrübt.

Zwar schaffte der Leitindex gegen Ende Mai noch einmal den Anlauf an die Marke von 12.000 Punkten (Hoch lag bei 11.920) jedoch geht es seit dem weiter bergab. Aus charttechnischer Sicht kritisch dabei: Das letzte Hoch lag tiefer

als das Hoch zuvor, das aktuelle Tief hat die Tiefstkurse aus dem Monat Mai noch einmal deutlich unterschritten.

Damit bildet sich im Kursverlauf nun ein mittelfristiger Abwärtstrend heraus. Eine weitere Auffälligkeit: Der Abverkauf der letzten Tage ähnelt ein wenig dem Anstieg des DAX aus Februar/März (mit umgekehrten Vorzeichen). Stück für Stück und Tag um Tag geht es mit den Kursen immer weiter gen Süden. Ein wirklicher Sell-Off, der einen Wendepunkt darstellen könnte, steht dabei noch aus.

Allerdings gibt es kurzfristig erst einmal Grund zur Hoffnung auf steigende Notierungen. Der heutige Handelstag hinterlässt im Chartbild eine kurzfristige Kurswendeformation: den sogenannten „Hammer“. Typisch für dieses Kursmuster ist ein Markt, der im Tagesverlauf zunächst auf ein neues Tief fällt und sich dann zum Handelsschluss hin kräftig erholt. Der Schlusskurs dieser Kerzenformation sollte im oberen Drittel der Tageskerze liegen. Das war heute der Fall. Damit stehen aus chart-technischer Sicht die Chancen auf einen grünen DAX am Mittwoch nicht schlecht. Anschlusskäufe oberhalb des heutigen Tageshöchstkurses sind für das „funktionieren“ des Hammers jedoch essentiell.

Wie kann es also weiter gehen?

Die Chancen stehen gut, dass der Kursverfall bei deutschen Blue-Chips in der Nähe der 11k-Marke zunächst einmal gestoppt ist. Rutscht der DAX nicht wieder unter das heutige Tagestief, könnte eine Zwischenerholung zunächst bis in

den Bereich von 11.300 bis 11.500 Zähler anstehen. Richtig bullish wird es erst wieder oberhalb von 12.000 Indexpunkten. Dann wäre auch der derzeit gültige Abwärtstrend zu den Akten zu legen. Das dies auf Sicht weniger Wochen passiert, ist zwar nicht auszuschließen, für sehr wahrscheinlich halte ich dieses Szenario jedoch nicht. Aus den USA kommt derzeit wenig Schützenhilfe für die Aktienoptimisten. Dort stecken die wichtigsten Indices weiterhin in einer Seitwärtsphase fest.

Was ist also zu tun? Die aktuellen Tagesschwankungen bieten mit ihren schnellen Richtungswechseln und einer Spanne von regelmäßig mindestens 100 Punkten vor allem Daytradern gute Gelegenheiten. Längerfristig orientierte Investoren können das derzeitige Kursniveau um 11k-Punkte zum selektiven Aufbau von Positionen nutzen, sollten einen Stopp aber unter das heutige Tagestief legen. Ignoriert der Markt das kurzfristige Umkehrsignal vom Dienstag, kann es auch kurzfristig durchaus noch unter die 200-Tage-Linie gehen. Gegen eine schnelle Rally spricht meines Erachtens das Sentiment. Hier wurden in den letzten Tagen verstärkt Longpositionen aufgebaut. Bei Schwäche nachkaufen war und ist die Devise. Das könnte sich rächen.

Rückschau Tradingidee

Meine letzte Tradingidee (Gerry Weber long) erreichte nicht das Kauflimit und wurde folglich nicht ausgeführt. Heute Abend gab es eine Gewinnwarnung von GWI1, ob ich die dann am Mittwoch kaufe, entscheide ich dann.

Tradingidee des Monats

BMW AG Stämme – Longchance an Kreuzunterstützung

Die Aktie des Automobilkonzerns BMW erreichte im März ein Allzeithoch bei 123 Euro. Inzwischen ist der Titel rund 23 Prozent günstiger zu haben und fällt in der aktuellen Marktkorrektur auf einen wichtigen chart-technischen Unterstützungsbereich. Hier findet sich eine Chance für einen Longtrade.

Der langfristige Aufwärtstrend bei den Stämmen von BMW ist nach wie vor intakt. Aktuell testet der Kurs gerade die Trendlinie des seit Oktober 2014 etablierten Aufwärtstrends. Zudem befindet sich im Bereich von 95,50 bis 96,50 Euro eine erste markante Unterstützungszone.

Denn in diesem Bereich kamen im vergangenen Jahr die Kurse nicht weiter voran. Der Bruch dieser Marke Ende Januar stellte hingegen den Auftakt zu deutlich höheren Notierungen dar. Der jüngste Kursrücksetzer sollte hier erst einmal enden.

Ich versuche also einen Longtrade in der Nähe dieser Kreuzunterstützung und kaufe BMW für maximal 98,55 €. Das erste Kursziel liegt bei knapp 105 Euro. Fällt die Aktie unter 93,33 € lasse ich mich ausstoppen.



Hinweis in eigener Sache:

Aktuelles:

Weitere Termine finden Sie auf struppek-trading.com .

Kontaktieren Sie mich gern bei Fragen, Anregungen oder Kritik.

Haftungsausschluss und Risikohinweis: Die dargelegten Inhalte stellen in keinem Falle Anlageberatung oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Sie dienen lediglich der Information.

Hinweis nach § 34 WpHG zur Begründung möglicher Interessenskonflikte: Der Autor kann jetzt oder künftig Long- und/oder Shortpositionen in den behandelten Wertpapieren halten.

Für den Inhalt dieses Newsletters verantwortlich ist: Thomas Struppek, Gubener Str. 3 b, 10243 Berlin